

vergliehe. Dabei würde mancher Name einem Thunberg-
schen weichen müssen, manche Berichtigung in die Synony-
mie kommen, auch manche Species vielleicht noch als neue
auftreten.

Dischistus multisetosus und Saropogon aberrans,

zwei neue europäische Diptern,

beschrieben von

Director Dr. **H. Loew** in Meseritz.

Die beiden in der Ueberschrift genannten Arten bilden eine interessante Bereicherung unserer europäischen Fauna. Die erste derselben gehört zu den Arten der Gattung *Bombylius* im Sinne der älteren Autoren, bei welchen die erste Hinterrandszelle der Flügel geöffnet ist, und muss deshalb in die Gattung *Dischistus* gebracht werden. — Sie weicht durch Grösse, Plumpheit des ganzen Körperbaues, so wie durch die ganz ausserordentlich grosse Anzahl der sich an den Hinterschenkeln und an allen Schienen findenden Stachelborsten von allen anderen bis jetzt bekannten europäischen *Dischistus*-Arten so sehr ab, dass sie mit denselben auf die Dauer in einer Gattung so wenig wird vereinigt bleiben können, wie dies *Dischistus mystax* Wied. kann. Die Gattung *Dischistus* ist aber bis jetzt noch nicht so artenreich, dass die Unterbringung etwas abweichender Arten in derselben leicht zu Irrthümern Veranlassung geben könnte. Ueberdies wird sich die Trennung, wenn erst eine grössere Anzahl auszuscheidender Arten bekannt sein wird, mit mehr Sicherheit vornehmen lassen. Dies jetzt schon zu thun, halte ich nicht für zweckmässig und lasse die Art deshalb bei *Dischistus*

***Dischistus multisetosus* nov. sp. ♀.** Long corp. 6 lin.

Die grösste bisher bekannt gewordene europäische *Dischistus*-Art, so gross wie *Bomb. senex* und von noch etwas plumperer Gestalt als dieser. Die Grundfarbe des Körpers schwarz, auf Thorax und Schildchen matt, auf dem Hinterleibe glänzend, auf dem Untergesichte und fast auf der ganzen Stirn weisslich bereift. Stirn ganz ausserordentlich breit. Kopf überall mit ganz bleichohergelblicher Behaarung, welcher nirgends schwarze Haare beigemengt sind; auf dem Ocellenhöcker und an den Backen ist diese Behaarung am längsten, im Knebelbarte ist sie wenig dicht und nicht sehr lang. Erstes Fühlerglied schwärzlich mit

ziemlich dichter braunschwarzer Behaarung; (das 2te und 3te Glied fehlt). — Thorax und Schildchen mit licht ocher-gelblicher Behaarung, welche gegen das Licht gesehen ein gelberes Ansehen annimmt, und an den Brustseiten dunkler ist; auf der Schwiele zwischen Flügelwurzel und Schildchen sind ihr ziemlich viel schwarze Haare beigemengt. — Der Hinterleib hat an der Basis der Oberseite, an dem umgeschlagenen Seitenrande und auf den beiden ersten Drittheilen des Bauchs ocher-gelbliche Behaarung; am Hinterrande des 2ten und der folgenden Hinterleibsringe bis zum Hinterrande des vorletzten stehen ziemlich lange weisse Haare und vor diesen schwarze Behaarung; die Oberseite des letzten Hinterleibsabschnitts und das ganze hinterste Drittheil des Bauchs sind dicht schwarz behaart. — Schenkel schwarz-braun, Schienen und Füße rothbraun, an der Spitze etwas dunkler, die letztern rostroth schimmernd, besonders auf der Unterseite. Behaarung aller Schenkel ziemlich lang, ocher-gelb mit einzelnen beigemengten schwarzen Haaren; die Hinterschinkel und alle Schienen sind mit überaus zahlreichen rostrothen Stachelborsten besetzt; die auf der Unterseite der Hinterschinkel befindlichen sind weder so lang, noch so abstehend wie bei der Mehrzahl derjenigen Arten, bei welchen sie sich in geringer Anzahl finden. — Flügel glasartig grau, von der Wurzel aus und am Vorderrande hin mit nach hinten hin sanft verwaschener Bräunung, ohne Borstenkamm an der Basis; Flügelgeäder braun, stark; die vordere Wurzelzelle fast doppelt so lang als die hintere, die kleine Querader von der Wurzel der Discoidalzelle etwa doppelt soweit entfernt als von ihrem Ende; die offene erste Hinterrandszelle gegen ihr Ende hin bedeutend schmaler; die zweite fast dreieckig. — Vaterland: das südliche Spanien.

Die zweite in der Ueberschrift genannte Art weicht von allen anderen bekannten europäischen Saropogon-Arten dadurch ab, dass der Knebelbart bei ihr nicht so ausschliesslich auf den Mundrand beschränkt ist, wie es bei diesen der Fall ist; sie nähert sich hierdurch mehr den bekannten südamerikanischen Arten dieser Gattung (*chalybeiventris* m., *cyanogaster* m.), von denen sie sich aber durch offene vierte Hinterrandszelle unterscheidet, worin sie wieder mit allen mir bekannten, dem europäischen Faunengebiete angehörigen Saropogon Arten übereinstimmt. Auch verbietet dieser Umstand, sie zur Gattung *Dasypogon* im engeren Sinne zu bringen, da bei allen Arten dieser die vierte Hinterrandszelle geschlossen ist; im Bau des Kopfes und besonders in der Beschaffenheit des Knebelbarts stimmt sie mit Arten wie *Dasyp. Diadema*, gut genug überein.

Saropogon aberrans, nov. sp. ♀. Long corp. 4½ lin.

— Schwarz mit bräunlich gelben Beinen und rostrothen Hinterrandsbinden auf den letzten Hinterleibsringen. — Ganz von der Gestalt der übrigen bekannten Saropogon-Arten, nur nicht der des Saropogon luctuosus, welcher schlanker ist. Stirn und Untergesicht mit weisslichem Schimmer, welcher auf letzterem recht lebhaft ist. Knebelbart weiss; er reicht bis etwa auf die Hälfte des Untergesichts hinauf, während er bei allen anderen europäischen Arten dieser Gattung lediglich auf den Mundrand beschränkt und vollkommen schirmdachförmig ist; über demselben ist das Untergesicht kahl. — Fühler schwarz, nur die Spitze des zweiten Gliedes rothgelb, die beiden ersten Glieder schwarzhaarig, ihre Länge wie bei Sarop. flavicinctus und den verwandten Arten. Die sparsame Behaarung der Stirn ist weisslich, die Borsten auf dem Ocellenhöcker aber sind schwarz: Hinterkopf von weisslicher Bestäubung ziemlich grau, oben mit schwarzen Borsten, unten und an den Seiten mit weisslicher Behaarung, Rüssel und Tarsen schwarz und schwarzhaarig; der Vorderand des Collare mit nicht sehr langer, nur zum geringeren Theile schwarzer Behaarung. — Oberseite des Thorax matt schwarz mit einem ringsumlaufenden Saume von weisser Bestäubung. Die Schulterschwiele braunroth. Die Behaarung der Oberseite des Thorax ist aus kurzen, schmutzigweisslichen und etwas längeren schwarzen Haaren gemischt; die längeren Borsten sind ohne Ausnahme schwarz. Brustseiten ziemlich glänzend schwarz; die bestäubten Striemen derselben sind sehr deutlich, aber wenig glänzend; die vorderste ist grauweisslich und besteht aus einem am Oberande der Brustseite liegenden Längsflecken und einem kleineren Flecke zwischen diesem und zwischen der Vorderhüfte, auf welche sie sich fortsetzt; die beiden andern, welche auf die Mittelhüfte und auf die Hinterhüfte herablaufen, sind von mehr bräunlicher Farbe. — Die Oberseite des Schildchens ist ganz und gar weiss bestäubt, der Hinterrand desselben sammt den Borsten auf ihm und sammt der Unterseite aber schwarz. — Hinterleib schwarz, an dem ersten Ringe ist kaum die Spur eines hellen Hinterrandsaumes zu entdecken; der zweite Ring hat einen schmalen hellen Hinterrandssaum von gleichmässiger Breite, dessen Farbe am Seitenrande weiss ist, aber nach der Mitte hin in das rostrothe übergeht; die rostrothen Hinterrandssaume des 3., 4. und 5. Ringes sind ganz am Seitenrande äusserst schmal, erweitern sich aber in der Mitte sehr und zwar auf jedem folgenden Ringe mehr als auf dem vorangehenden, so dass auf dem vierten Ringe der Vorderrand in seiner Mitte voll-

ständig erreicht wird; der Hinterrandssaum des dritten Abschnitts ist ganz am äussersten Seitenrande weiss, auch hat der sechste Ring einen ähnlichen Saum wie der vierte, welcher aber wegen der grösseren Schmalheit des Ringes mehr eine fleckenförmige Gestalt hat; der siebente und achte Ring, sowie der ganze Bauch sind glänzend schwarz. Die Behaarung des Hinterleibs ist nur auf der Oberseite des ersten Rings und am vorderen Theile des Bauches länger, und hat daselbst eine blass fahlgelbliche Färbung, welche sie auch auf einem Theile des zweiten Ringes zeigt, sonst ist sie überall sehr kurz und vorherrschend schwarz, am Ende der äussern Genitalien aber wieder heller. — Hüften und Schenkelknopf schwarz, weiss behaart. Beine bräunlich gelb, das Ende der Füsse wenig dunkler. Die Behaarung derselben sehr kurz und anliegend, zum Theil schwarz, zum Theil hell; die Stachelborsten sämmtlich schwarz; eine einzelne schwarze Borste vor dem Ende der Vorder- und der Mittelschenkel an der Aussenseite; Hinterschenkel völlig borstenlos; Hinterschieneu mit einem dunkelbraunen Längsstrich auf der zweiten Hälfte der Hinterseite. — Die Schwinger gelb. Flügel graulich glasartig, auf der Spitzenhälfte fast etwas gebräunt; Flügeladern schwarzbraun, Verlauf derselben regelmässig. — Vaterland: das südliche Spanien.

Das Männchen dürfte nach Analogie verwandter Arten dunkler gefärbt sein, als das hier beschriebene Weibchen, namentlich lässt sich vermuthen, dass es einen ganz schwarzen Hinterleib haben werde. Die abweichende Beschaffenheit des Knebelbarts, welche diese Art auszeichnet, wird es nicht leicht verkennen lassen.

Als eine schliessliche Bemerkung sei mir anzuführen gestattet, dass mir nun auch das Weibchen des *Saropogon flavicinctus* bekannt geworden ist. Es gleicht dem Männchen so sehr, dass eine besondere Beschreibung desselben kaum nothwendig sein wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Loew

Artikel/Article: [Dischistus multisetosus und Saropogon aberrans, zwei neue euuropäische Diptern, 17-20](#)